

Einbruch schadet der Gesundheit



DEUTSCH-TO-GO.DE

Eine neue Studie belegt, dass das Erleben eines Einbruchs eine große Gefährdung für die psychische Gesundheit der Opfer darstellt. Wissenschaftler interviewten 1000 Menschen, bei denen eingebrochen wurde. Dabei fanden sie heraus, dass ein Viertel von ihnen an Angstzuständen und Depressionen litt, während weitere 25 % der Gedanken zermürbte, ihr Heim und ihre Familie nicht mehr schützen zu können. Die Forscher erklärten weiter, dass nach einem Einbruch auch in alltäglichen Situationen Gefühle der Unsicherheit und des Ausgeliefertseins bei den Betroffenen erkennbar seien. Sie stellten fest, dass 37 % der Einbruchopfer nun auch vor Straßendiebstählen Angst hätten, ein Gefühl, das sie vorher nicht kannten.

Die Wissenschaftler warnten davor, Straftaten wie Einbruch und Diebstahl in ihren Folgen für die Opfer zu unterschätzen. Viele Leute realisierten nicht, wie traumatisiert die Betroffenen zurückbleiben können. Einbruch werde häufig als weniger schweres Verbrechen gewertet, eines, das schnell von den Betroffenen bewältigt und vergessen werden könne. Für viele sei diese Erfahrung aber so traumatisch, dass sie fortan wiederholt ihre Wohnung wechselten, ihr Leben nicht wie gewohnt leben könnten und mit nachhaltigen gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hätten.

(177 Wörter)

(Übersetzung eines Teils des Artikels „Study reveals impact of burglary“ der Press Association, MSN News UK, 02062014, <http://news.uk.msn.com/study-reveals-impact-of-burqlary-1>; Christiane Sturz für: www.deutsch-to-go.de)